

# Mitteilungen des Zentralsekretariates = Communications du Secrétariat central

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes  
Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le  
matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **3 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der *Mommendey-Raupentraktor*, Rapperswil, Schweiz. Konstruktion, machte einen guten Eindruck und besitzt interessante Neuerungen in der Raupenkonstruktion. Leider hatte der Berichtserstatter nicht genügend Zeit diese Maschine eingehender zu beurteilen. Der Pflug hingegen gehört ins Zeitalter des letzten Krieges. Der schweiz. Konstrukteur hat heute genügend Möglichkeiten, sich über die Arbeitsverhältnisse in der schweiz. Landwirtschaft zu orientieren, so dass keine solchen Gebilde mehr konstruiert werden sollten.

*Henriod-Pflug und Furchenschneider*, montiert auf Boudry-Traktor. Es ist erfreulich, dass diese Firma wieder mit einem Traktor-Anbaupflug auf den Markt kommt. War sie doch die erste Fabrik, die sich mit solchen Konstruktionen befasste. Wenn die hintere Partie der Traktoren endlich vereinheitlicht würde, wäre eine Einheitskupplung für Tragpflüge und damit die grosse Verbilligung derselben möglich.

Das Hackgerät, das seitlich angebracht ist, besteht aus vier Scheiben und arbeitet nach dem Prinzip der Scheibenegge. Es ist aufzieh- und verstellbar. Empfehlenswert wäre die Verstellbarkeit der Schrägstellung der Scheiben vom Führersitz aus. Dies einerseits zwecks Anpassung an die Kraftreserve im eigentlichen Arbeitsgang, aber auch um die Krümmelung herzustellen, die ein Ackerfeld erfordert. Zu feine Verarbeitung der Pflugfurchen führt bei starken Niederschlägen leicht zur Verschlemmung der obersten Schicht und der sehr schädlichen Bodenverkrustung.

Solche Hilfsgeräte sind auf Veranlassung von Landwirten schon früher konstruiert worden. Es ist erfreulich, dass in unserer Zeit dieser Frage vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Patentfähig ist die kombinierte Verwendung dieser Apparaturen nicht, sind sie doch schon längst üblich und bekannt.

*Die Demonstrationen der Ackerbau-Kolonie Zürich.*

Die von Ständerat Prof. Dr. H. Bernhard, Dir.

der Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft ins Leben gerufene Ackerbaukolonnen bezwecken vor allem die Förderung des Ackerbaues. Dadurch, dass sie Traktoren verschiedener Systeme besitzt, ist sie in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Herbstarbeit stellt besonders bei nasser Witterung grosse Anforderungen punkto Adhäsion. Dies veranlasste die Leitung mehrere Raupentraktoren anzuschaffen. Die Arbeit erstreckt sich jedoch nicht nur auf normale Pflugarbeit, sondern auch auf Rodungen, Tiefkultur etc., so dass neben den schweiz. Pflügen auch ausländische Spezialpflüge angekauft werden mussten. Da nicht nur Ackerarbeit verrichtet werden muss, sind noch weitere Maschinen angekauft worden, so z. B. Ackerbaugeräte, 4 Getreidebinder, Kartoffelspritze etc. Natürlich war es der Kolonne nicht möglich, alle diese Traktoren, Geräte und Maschinen nach Uster zu bringen. Erstens sind ein Grossteil bei den Rodungen im Tessin engagiert, zweitens durfte natürlich kein Unterbruch der Arbeiten eintreten, ganz abgesehen von den Kosten.

Demonstriert wurde u. a. mit Cletrac-Raupentraktor mit Zweischar-Pflug, Vevey-Diesel-Traktor mit Schmid(Andelfingen)-Anbaupflug, Universal-Traktor «General», mit welchem die Kartoffel- und Baumspritze kombiniert verwendet wurde. Grunder-Traktor mit Ackerfräse. Leider war das Wetter (Schnee) sehr ungünstig, so dass die Ackererde stark an den Ristern klebte. Die Demonstrationen fanden grosses Interesse.

Die Ausstellungsleitung hat mit der Zusammenlegung der Marktausstellung mit dem Herbstmarkt ohne Zweifel einen guten Griff getan. Es ist zu hoffen, dass dem Acker-Mehranbau mit der Ausstellung und den Demonstrationen ein erneuter Auftrieb gegeben worden ist. Dem Komitee, allen Mitbeteiligten, aber besonders dem sehr aktiven Ausstellungskommissär muss ein besonderes Kränzlein gewunden werden. H. B.

## MITTEILUNGEN DES ZENTRALESEKRETARIATES

## COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

**Monatsrapport für November 1940:** Neue Policen: 1; Total der registrierten Geschäftsvorfälle: 559; Eingänge: 233; Ausgänge: 326.

**Mitglieder.** Neuzugänge im November 1940: Aargau 3, Bern 1, Luzern 2, St. Gallen 1, Thurgau 1, Zug 1, total 9 neue Mitglieder.

**Brennstoffpreise** ab 23. Oktober 1940, vorläufig unverändert.

**Brennstoffversorgung.** Das Zirkular No. 152 vom 25. Nov. 1940 der Sektion für Kraft und Wärme, Abt. flüssige Brennstoffe, an die kantonalen Kriegswirtschaftsämter, die kant. Motorfahrzeugkontrollen, die Gemeindebrennstoffämter und die Importeure und Grossisten für sich und zur Weiterleitung an die Wiederverkäufer betreffend

sofortige Lieferungs- und Abgabesperre von Petroleum und White Spirit an die landwirtschaftlichen Traktoren hat begreiflicherweise unter den Traktorbesitzern lebhafteste Beunruhigung und teilweise scharfen Unwillen erregt. Dies um so mehr, als die kantonalen und Gemeindebrennstoffämter resp. Motorfahrzeugkontrollen bis auf weiteres Rationierungskarten für die genannten Brennstoffe nicht mehr ausgeben dürfen und angehalten wurden, für die laufende Rationierungsperiode noch nicht abgegebene Karten sofort an die Sektion für Kraft und Wärme nach Bern zurückzusenden, worauf sie bei Brennstoffanforderungen seitens der Traktorbesitzer diesen kurzerhand die Auskunft gaben, es dürfen vorläufig keine Rationierungsmarken mehr ausgegeben werden und die Abgabe von Petrol und White Spirit seitens der Lie-

### **Traktorbrennstoffe**

*sind äusserst sparsam und vor allem nur für die Produktionsförderung zu verwenden!*

feranten sei gesperrt. Auch in diesem Falle ist wiederum der grosse psychologische Fehler gemacht worden, dass die Interessenten nicht gleichzeitig auf den unerlässlichen Zweck der Massnahme, nämlich die Ermöglichung einer genauen Bestandaufnahme, hingewiesen wurden mit der gleichzeitigen Bemerkung, dass für Fälle dringenden Brennstoffbedarfs im gleichen Zirkular Weisungen erteilt worden sind. Nach unseren direkten Erkundigungen lag es durchaus nicht in der Absicht der Sektion für Kraft und Wärme, in den so durchaus dringenden Herbst- und Winterfeldbestellungsarbeiten durch ihre Verfügung einen Unterbruch oder eine Verzögerung eintreten zu lassen.

Die für dringenden Bedarf im Zirkular vorgesehenen Massnahmen waren aber viel zu kompliziert, um deren speditive Erledigung zu gewährleisten. Dies ist uns auf unsere diesbezüglichen Vorhalte hin wie folgt zugesichert worden: **Wenn keine Vorräte vorhanden sind, können Gesuche um Zuteilung von Petrol oder White Spirit zur Vornahme von Arbeiten zum Zwecke der Anbauförderung vom Traktorbesitzer direkt an die Sektion für Kraft und Wärme, Abt. flüssige Brennstoffe, Falkenplatz 18, Bern, gerichtet werden.** Das Gesuch muss enthalten: 1. Die Angaben über den Traktor (Marke, PS., verwendeter Brennstoff). 2. Das dringend benötigte Brennstoffquantum. 3. Genaue Angaben über die mit demselben auszuführenden Arbeiten.

**Diese Angaben sind durch die Gemeindebrennstoffstelle resp. durch die Gemeindeackerbaustelle als den Tatsachen entsprechend bestätigen zu lassen.** Hierauf kann das Gesuch durch den Traktorbesitzer direkt der Sektion für Kraft und Wärme zugestellt werden, die uns umgehende Erledigung zugesichert hat.

Wir sind uns bewusst, dass diese provisorische Lösung grosse Inkonvenienzen in sich birgt und dass eine dauernde Zentralisation der Brennstoffzuteilung undurchführbar wäre. Wir bitten aber in Fällen dringenden Bedarfs von dieser uns gebotenen Möglichkeit Gebrauch zu machen und nicht durch renitentes Verhalten: «Dann soll die Sektion für Kraft und Wärme selber pflügen!» die Anbauförderung zu vernachlässigen.

Um alle wirklich noch vorhandenen Lagerbestände an Traktortreibstoffen feststellen zu können, sind alle Lieferanten von Petrol und White Spirit verpflichtet worden, eine Fasskontrolle durchzuführen. Die bei Wiederverkäufern und Verbrauchern, insbesondere bei Traktorbesitzern befindlichen Fässer mussten der Sektion für Kraft und Wärme bis spätestens 30. November unter Angabe der Anzahl der Fässer und deren Fassungsvermögen gemeldet werden. Auf erfolgte Anforderung hin nicht zurückgegebene Fässer werden somit dem Landwirt als Vorrat angerechnet.

Alle leeren Fässer sind daher den Lieferanten ohne Verzug zur Verfügung zu stellen.

## AUS DEN SEKTIONEN NOUVELLES DES SECTIONS

### Luzern

Der Vorstand besammelte sich am 19. November. Die neuen Statuten wurden nochmals gründlich durchberaten. Es wurde beschlossen, der nach Neujahr stattfindenden Generalversammlung zu empfehlen, die Vereinigung in eine Genossenschaft umzuwandeln und die Eintragung ins Handelsregister zu beantragen.

Herr Beglinger gab interessante Aufschlüsse über die Bestrebungen auf dem Gebiete der Ersatztreibstoffe. Die leitenden Organe des Traktorverbandes schenken diesem Gegenstand die vollste Aufmerksamkeit.

Der Vorstand hat am 30. November die Maschinenausstellung, verbunden mit Traktorführung in Uster besucht. A. Beck.

### Aargau

Dadurch, dass der Präsident und der Geschäftsführer während vielen Monaten im Militärdienst abwesend waren, sind die Arbeiten der Sektion Aargau in Rückstand geraten. Wir sind eben eine kleine Organisation und haben keine Möglichkeit, den Geschäftsgang durch zu Hause gebliebene Angestellte reibungslos weiterführen zu können. Immerhin ist die Rechnung für das Jahr 1939 abgeschlossen und sie kann nächstens dem Vorstand und der Generalversammlung vorgelegt werden. Auch haben nunmehr die regelmässigen Urlaube eingesetzt, so dass in der Zukunft mit einer annähernd normalen Erledigung der Geschäfte gerechnet werden kann. Leider sind die Aussichten für die Beschaffung der für das nächste Jahr notwendigen Brennstoffe äusserst ungünstig und wir werden kaum imstande sein unsere Mitglieder vor diesbezüglichen Sorgen zu bewahren. I

### Basel

Am 23. November, in einer ausserordentlichen Generalversammlung im Restaurant zur Post in Basel, nahmen die erschienenen Mitglieder der Sektion beider Basel auf-

schlussreiche Referate des Leiters des Technischen Dienstes des Schweiz. Traktorverbandes, Herrn H. Beglinger, über das Ersatzbrennstoffproblem und die Ersatzteilbeschaffung für landw. Traktoren entgegen. Beide Referate lösten eine sehr lebhaft Diskussions aus. Die erhaltenen Informationen dürften den zahlreich anwesenden Interessenten für eine Betriebsumstellung ihrer Maschinen wertvolle Anhaltspunkte gegeben haben.

A. S.-r.

### Thurgau

Der Bericht über unsere Generalversammlung vom 15. November 1940 in Frauenfeld, sowie über die gut gelungene Exkursion an die landw. Marktausstellung nach Uster folgt in der nächsten Nummer.

Der Geschäftsführer.

**Landwirte!** Für Ihre **Traktoren** und **Wagen** offerieren wir Ihnen zu **vorteilhaften Preisen** SA 4120 Z

**Vorderachsen Getriebe**  
**Hinterachsen Räder und Pneus**  
sämtliche Ersatzteile für Autotraktoren

**V. Tognazzo, Zürich-Höngg**

**Auto-Abbruch** Am Giessen 49—53  
Telephon 6 72 99

## Frostgefahr

Wasser im Kühler (Luftreiniger beim Fordson) ablassen. Wo nötig auch im Wassermantel des Motors. Gefrierschäden fallen nicht unter Garantie.